

Volkspartei bleiben - ohne Zersplitterung

Beschluss des Deutschlandtages vom 15.-17.10.2021 in Münster

Die Junge Union Deutschlands sieht die Gründung jeglicher scheinbar CDU-naher Gesinnungsvereinigungen kritisch. Wir sind davon überzeugt, dass es der besondere Vorzug von Volksparteien ist, Themen nie eindimensional zu betrachten, sondern im Ausgleich der Perspektiven den besten Kompromiss zu finden. Um diesen Ausgleich zu finden, haben schon immer die Vereinigungen ihren wichtigen Beitrag geleistet. Die Vereinigungen fassen CDU-Mitglieder nach soziographischen Kriterien zusammen. Sie sind an die Satzung der CDU Deutschlands gebunden und beanspruchen nicht die Deutungshoheit in einem bestimmten oder gar mehreren inhaltlichen Politikfeldern. Die innerparteiliche Demokratie und Willensbildung ist in der Satzung der CDU abschließend geregelt und einer Zersplitterung der letztverbleibenden Volkspartei der Bundesrepublik ist Vorschub zu leisten. Die Junge Union Deutschlands fordert die CDU Deutschlands deshalb dazu auf, wiederkehrend öffentlich deutlich zu machen, welche Gruppierungen offizieller Teil der CDU-Parteienfamilie sind und welche nicht. Die Nutzung der Wort- und Bildmarke der CDU ist letzteren zu untersagen. Aus unserer Sicht betrifft dies nicht solche Vorfeldorganisationen, die auch und insbesondere Personen ohne CDU-Mitgliedschaft ansprechen und diese an die Partei niedrigschwellig heranführen wollen. Vielmehr trifft unsere Kritik solche Organisationen, die sich nur an CDU-Mitglieder wenden und so suggerieren Teil der innerparteilichen Struktur zu sein, ohne der parteidemokratischen und parteirechtlichen Kontrolle der CDU zu unterliegen.